

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Altpaltige Garmentzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärtig 9 Pf.

Nr. 69.

Dienstag den 8. Mai 1894.

| 55. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1894 behufs der Besteuerung pro 1894/95.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 31. v. Mts. und auf diejenige des K. Kameralamts vom 5. d. Mts. (Amtsblatt No. 52) zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1894 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

2. 4. 5. 7. 8. 9. 10. und 11. Mai d. J. je Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr auf dem Rathhaus mündlich zu fattieren, oder die Fattionszettel, soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche spätestens bis 10. Mai d. J. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen dem Diener 20 Pf. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a) die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren.

b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Den 28. April 1894.

Ortssteuerkommission:

Vorstand: Stadtschultheiß R ö d e r.

Waiblingen.

### Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morasts von der Straße zum neuen Bahnhof wird am nächsten

Mittwoch den 9. Mai d. J.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 7. Mai 1894

Stadt p f l e g e.

Revier S ch o r n d o r f.

### Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 12. Mai Nachmittags 1/2 Uhr im Ochsen in Oberurbach aus dem Staatswald Ungerhau, Huppenflinge und Eibenhan.

Nm. 212 buchene Scheiter, 25 dto.

Brügel, 3 erlene Roller, 293 Laubholz- und

5 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr beim Bärenhof.

P r i v a t - A n z e i g e n.

### Darlehenskassen Verein Leutenbach.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

### Bilanz pro 1893.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	1715 M. 4 Pf.	Anlehen	28510 M.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	3099 M. 76 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	687 M. 56 Pf.
Darlehen	24669 M. —	Reservefond des Vorj. 120 M. 61 Pf.	
Stückzins	606 M. 66 Pf.	Hieru Reingewinn des Vorjahrs 71 M. 4 Pf.	
	30,090 M. 46 Pf.	Ab die den Mitgliedern zugeschriebene Dividende	19 M. 36 Pf.
davon ab Passiva	29,931 " 48 "		
ergiebt sich für heuer Gewinn	158 M. 98 Pf.		
		Stückzins	561 M. 63 Pf.
			29931 M. 48 Pf.

Gesamtumsatz 99,471 M. 54 Pf.

Mitgliederzahl 70.

Leutenbach, 5. Mai 1894

Vorstand  
M u n z.

### Lehr-Verträge

empfehlen

C. F. Bnd.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

### Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich Mosi für nur franco m. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 163. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker, jetz. KONSTANZ (BADEN).

Waiblingen: Apoth. Stragale.  
Enderzbach: Apoth. Völter.  
Winnenden: G. Sauerhmann.

J. Gottlieb Kuhnle von

Enderzbach verkauft nächsten  
Donnerstag, nachmittags 1 Uhr  
2 fehlerfreie



### K ü h e

schweren Schlags die eine großträchtig die andere neumelkig wozu Liebhaber einladet.

Waiblingen.

Zu vermieten bis Jakobi ein geräumiges

### Zimmer

samt Küche.

Näheres bei

J. Schilling, Bäcker.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Jakobi eine fr.

### Wohnung

an eine geordnete Familie.

Von wem? sagt die Redaktion.



G. Noack, Büchsenmacher.

Älteste Berliner Gewehrfabrik.

Lieferant der hervorragendsten Jagd- u. Kriegsgewehre.

Schützen- u. Kriegervereine.

Berlin C., Breitestraße Nr. 7

vis-à-vis dem königlichen Kasernhof.

Garantirt eingeschossene

Revolver v. 4,75 M. an bis z. feinsten

Taschenschüss von 3 M. an.

Taschenschüss, Gewehrform, v. 6,25 M. an

Jagdgewehr Orig., v. 13,75 M. an.

Centralf.-Doppelfinten v. 33,50 M. an.

100 Centralf.-Hülfn, Cat. 16, pr. 1,60 M.

Centralf.-Hülfn, einf., v. 23,50 M. an.

Fürsch-u. Scheibenbüchsen v. 30 M. an.

100 dazu pass. Metallhülfn mit runden

Böden, Noack's Universalh., 6 M

Patent-Luftgewehr, ohne Knall, von

7,50 M. an.

Sämtliche Schusswaffen sind mit dem Reichsstempel versehen.

Kustr. Cataloge gratis u. franco.

Umtausch kostenlos.



Waiblingen.  
Auf dem Regelplatz.  
**Zirkus Bauer.**

Dienstag den 8 Mai, abends 8 Uhr,  
erste große Eröffnungsvorstellung.  
Mittwoch den 9. Mai,  
und Donnerstag den 10. Mai je abends 8 Uhr  
zwei große Vorstellungen.

56 Personen. 22 Pferde.  
dressierte Esel — Hirsche — dressierte Schweine  
Eigene österre. Konzert-Kapelle,  
sowie vorzügliche taerzhelle Gasbeleuchtung.

Einem hochgeehrten Publikum von Waiblingen und Umgebung beehre ich mich hiermit ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß ich mit meinem Zirkus Montag eintreffe und einen Cyklus von Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballett, Pantomime u. s. w. geben werde. Meine Gesellschaft besteht aus Spezialitäten von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges und einer Anzahl von gut dressierten Schul- und Reitpferden.

**Preise der Plätze:**  
Sperre 1 M. 50 Pf. I. Platz 1 M. II. Platz 60 Pf.  
Galerie 30 Pf

Vorverkauf an der Zirkuskasse von 11—2 Uhr:  
Sperre 1 M. 25 Pf. I. Platz 80 Pf. II. Platz 50 Pf.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Sämliche Vorstellungen mit neuem Programm  
Die Vorstellungen finden in einem gegen alle Witterungseinflüsse geschützten und mit allem Comfort ausgestatteten, für 2000 Personen bequem eingerichteten  
Niesen-Rotonden-Circus statt.

**H. Bauer, Direktor.**

Das Tierzelt, enthaltend den Marstall, sowie die edelsten Reit- und Schulpferde, russische Edelhirsche, indische Zwergesel, 1 amerikanischen Steinbock u. s. w., ist zur gef. Besichtigung gegen ein Entree von 10 Pf. von 10 Uhr an geöffnet.  
Es finden nur 3 Vorstellungen statt.

**F. Pfeleiderer, Juwelier, STUTTGART,**

Langestrasse 21,  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in  
**Gold- & Silber-Waaren,**  
Bestecken in Silber & Christophle etc.,  
und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsort  
**Eheringe unter Garantie sehr billig.**  
Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau Pfeleiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden

Waiblingen.  
**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unserer geliebten Tochter und Schwester

**Marie**

für die vielen Blumenpenden, den erhebenden Gesang ihrer Altersgenossinnen und Mitarbeiterinnen sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern  
Wilhelm Baumgärtner, Schneider  
mit Frau & Kindern.

**Wohnungsmiet-Verträge,**

empfiehlt  
C. F. Sud.

Waiblingen.  
**Arztliche Anzeige.**  
**Dr. med. Hiller,**

prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer,  
hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet  
Wohnt im Hause des Herrn G. Pfeleiderer am Marktplatz.

**Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.**

Geschäftsstand im Jahre 1893 = 75,655 Policen mit RM 595,798,409 Versicherungssumme.  
Die Gesellschaft hat während ihres 25jährigen Bestehens 992,407 Policen mit über 7902 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 61,000,000 Mark Entschädigung vergütet Sie ist schon seit ihrem 9ten Jahre die weitaus größte aller Hagelversicherungsgesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland die größte Sicherheit, zugleich aber eine Garantie für mäßige Durchschnittsbeiträge. Reserven 1,242,622 M. 32 Pf. Die Größe der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß ihre Einrichtungen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versichernden Publikums gefunden haben. Zu jeder näheren Auskunft, sowie zum Abschluß von Einzelversicherungen, wie auch Gemeindeversicherungen sind jederzeit bereit die Vertreter: in **Dirkmannsweiler**: Herr Wilh. Schwarz, Webermstr. in **Hohenacker**: Herr Gnanm, Schultheiß sowie die Generalagentur **Stuttgart**: Ad Reclam Schillerstraße 251.



Verlangen Sie nur  
**„Zacherlin“**

denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel

zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens Duzendmale vom „Zacherlin“ übertroffen wird

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherl.“ Alles Andere ist werthlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1—, M. 2—; der Zacherlin-Sparer 50 Pfge.

In Waiblingen bei Hrn. **Fritz Mayer**  
" " " " **A. Vollmer Ww.**  
" " " " **G. Kauffmann, jun.**  
" **Winnenden** " " **J. Häussermann.**

**Gelder**

à 4% auf gute Pfandsicherheit vermittelt. Informativscheine bitte einzufenden.

**Gustav Speidel**  
Stuttgart, Rothebühlstr. Nr. 50

**Nur** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen Holland. Tabak hat B. Feder in **Seesen a. S.** Ein 10 Pfd. Beutel 100. acht M.

**Alte Briefmarken!** kauft  
Postsekretär **Fuchs**, (Naumburg. S)

**Württemberg.**

— Unterm 30. April d. J. ist nachstehender evangelische Lehrer in Waiblingen.  
den Ruhestand versetzt worden: Schullehrer **Grieb** in **Winnenden**, W.



(G i s e n b a h n f a c h e.) Ueber die Benutzung der bei den württ. Staatsbahnen seit 15. Dez. v. J. eingeführten, für das ganze Bahnnetz während 15 Tagen gültigen Landeskarte und der zu 30mal. Fahrt auf einer bestimmten Strecke in beliebiger Richtung berechtigenden Fahrscheinebücher bis Ende März d. J. und die hieraus der Eisenbahnerverwaltung zugegangenen Einnahmen sind einer amtlichen Zusammenstellung folgende Hauptzahlen zu entnehmen: Es sind in 3 1/2 Monaten verkauft worden 1. Landeskarten: 1. Klasse 4 Stück mit 180 Mk. Erlös, 11. Kl. 619 St. mit 18570 Mk., 11. Kl. 2161 St. mit 43220 Mk., zus. 2784 St. mit 61970 Mk. — 11. Fahrscheinebücher wurden ausgegeben: für Personenzüge 1. Kl. 19, 11. Kl. 2323, 11. Kl. 8019; für Schnellzüge 1. Kl. 4, 11. Kl. 55, 11. Kl. 18; für Schnellzugszuschlag 58, zus. 10487 Fahrscheinebriefe mit 101737 Mk. Erlös.

[B o m H e e r e.] Wie dem „Schw. M.“ mitgeteilt wird, finden die diesjährigen Uebungen der Landwehr-Mannschaften der Inf. in 2 Serien statt, und zwar übt die erste Serie in der Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni, die 2. vom 10.—23. Sept. Zur 1. Serie werden zu den 4. Bat. der Inf. Reg. 119—125, im Ganzen 2420 Mann eingezogen, und zwar aus den Landwehrbezirken der 26. Div. 129 Unteroff., 1136 Gemeine, aus denjenigen der 27. Div. 111 Unteroff., 1044 Gemeine. Die Uebungsorte sind Stuttgart, Ludwigsburg, Gmünd, Ulm und Weingarten. Zur 2. Serie werden im Ganzen 1200 Mann eingezogen und werden diese Mannschaften je zur Hälfte dem 4. Bat. Inf. Reg. 125 in Stuttgart und dem 4. Bat. Inf. Reg. 124 in Ulm zugeteilt. Die Landwehrbezirke der 26. Div. stellen hierzu 67 Unteroff., 561 Gemeine, diejenigen der 27. Div. 53 Unteroff., 519 Gemeine. Sämmtliche Mannschaften werden nach Ableistung der Uebungen direkt in die Heimat entlassen. — Das Lehr-Infanterie-Bataillon ist in diesem Jahre Mitte April in Potsdam zusammengetreten. Zu demselben stellten die Infanterieregimenter des Armeekorps 3 Unteroffiziere, 1 Tambour, 26 Gemeine. Nach Auflösung des Bataillons im Herbst dieses Jahres werden 1 Tambour und 7 Gemeine (darunter 1 Schuhmacher und 1 Schneider) zur Stammkompanie übertreten.

S t u t t g a r t, 4. Mai Als Tage für das diesjährige IV. große Musikfest sind der 2., 3. und 4. Juni (Samstag, Sonntag und Montag) festgesetzt worden. Durch die Gnade S e i n e r M a j e s t ä t des K ö n i g s wurde es möglich gemacht, die Festtage, welche sich sonst an den Saub der Theatersaison anschließen mußten, wo die Hitze schon manchmal recht lästig wurde, diesmal in eine Zeit zu legen, wo in dem großen Raum der Gewerbehalle kaum eine solche Belästigung zu fürchten ist. Wichtig ist auch, daß einer der Festtage ein Sonntag in Das Programm des Festes, welches von dem Komitee unter dem Voritze Seiner Hoheit des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar festgesetzt wurde, verspricht einen großartigen Genuß. Im Mittelpunkt des Interesses wird Anton Rubinstein stehen, welcher die Aufführung seines „Christus“ am ersten Tage selbst leiten wird. Die Partie des Christus hat Raimund zur Mühlen übernommen, den Rubinstein selbst nach dem Charakter seiner Stimme und nach seiner Gesangeskunst als den geeignetsten für diese Partie bezeichnet hat. Die übrigen Rollen werden mit Kräften der K. Hofbühne besetzt. Seitens der Firma Walcker u. Cie. in Ludwigsburg wird eigens für diese Aufführung eine Orgel gebaut. Den Kern des Orchesters wird wieder die ausgezeichnete K. Hofkapelle bilden, welche aber auf fast den doppelten Umfang verstärkt werden wird. Der Chor wird aus 600 Mitwirkenden bestehen; die Mitglieder des klassischen Vereins, des Neuen Singvereins, des Schubertvereins in Cannstatt, des klassischen Kirchengesangsvereins in Ludwigsburg und des Kgl. Singchors sind mit Freuden der Aufforderung zur Mitwirkung gefolgt und seit langem mit den Vorbereitungen beschäftigt. Rubinstein bleibt des Musikfestes wegen noch so lange in Deutschland und wird zeitig eintreffen, um die letzten drei Proben seines Werkes (dessen Einstudierung Hofkapellmeister Zumpfe übernommen hat) selbst zu leiten.

S t u t t g a r t, 5. Mai. (Prozeß Hegelmaier.) Bei der heutigen Fortsetzung der Verhandlungen vor dem Disziplinarhof schloß der Staatsanwalt, Neg.-Rat Maginot, seine Ausführungen mit folgenden Sätzen:

Der Angeschuldigte ist eine Natur, welche schwer unter einen andern Willen sich beugt und immer bereit ist, sich über alle Gesetze hinwegzusetzen, wenn sie seinen Ansichten widersprechen. Er ist eine Natur, die mit starrem Eigensinn in ihren Anschauungen festhält und dabei vor keinem Kampfe zurückweicht. Mit einer förmlichen Wut waagt sich der Angeschuldigte gegen seine Gegner, um diese zu vernichten. Viel unleidlicher noch würde das Verhältnis werden, wenn Hegelmaier auf das Rathaus zu Heilbronn zurückkehren würde, dann würde es heißen: *Vae victis!* Das Verhalten Hegelmaiers während der Verhandlungen lasse dies mutmaßen. Ein solcher Mann taugt nicht zum Vorsteher einer Gemeinde, welche mit Achtung, Liebe und Vertrauen zu ihm aufblicken müsse. Er stellt daher den Antrag, der hohe Disziplinarhof wolle den Beschluß fassen, den Angeschuldigten auf Grund der §§ 57, 61 und 63 des Ges. vom 21. Mai 1891 seines Amtes als Stadtschultheiß zu entheben.

Hierauf begann der Verteidiger M. Dr. Kleine zu sprechen.

(M. 3)

S t u t t g a r t, 1. Mai. Die heutige Disziplinar-Verhandlung gegen den Oberbürgermeister H e g e l m a i e r bot wenig Bemerkenswertes, da die heute vernommenen Heilbronner Gemeinderäte etwas Neues nicht auszusagen wußten und in der Hauptsache nur bestätigten, daß Hegelmaier furchtbar gereizt und damit gegen den Ge-

meinderat auffällig wurde. Auch heute vermochte kein Zeuge dem Angeklagten irgendwelche eigennützige oder das Interesse der Stadt überhaupt schädigende Handlung nachzuweisen, dagegen rief einiges Aufsehen hervor, daß der frühere Gegenkandidat Hegelmaiers bei der Bewerbung um die Heilbronner Stadtvorstandsstelle, Herr Christmann, während seiner 14tägigen Thätigkeit als Oberamtsverweser in Heilbronn einem Verwandten seiner Frau rasch eine Wirtschaftskonzession erteilte, obgleich sogar die gesetzlichen Sanitätsvorschriften für Wirtschaftsklokale nicht erfüllt waren. — Die Heilbronner Zuhörer und Zeugen in diesem Prozeß befinden sich in einer wenig beneidenswerten Lage. Sie bekommen von allen Seiten äußerst unangenehme Dinge zu hören.

S t u t t g a r t, 1. Mai. In Anwesenheit Sr. Maj. des Königs, der Prinzessin Pauline, der Frau Herzogin Vera, des Prinzen Weimar, des Herzogs von Urach, des Staatsministers v. Bischof und anderer hervorragender Persönlichkeiten wurde heute das neue Bürgerhospital auf der Prag eingeweiht. Der König wurde von dem Oberbürgermeister Mümelin mit einer Ansprache begrüßt. Nach Uebergabe der Schlüssel an den Hospitalverwalter hielt Stadtbefehl Weitzbrecht in der Spitalkirche die Festpredigt. Dann wurde ein Rundgang durch sämtliche Neubauten angetreten. Es sind deren sechs, die einschließlich der allgemeinen Ausgaben der Stadt einen Kostenaufwand von 1 365 000 M. verursachten. Außer dem Bürgerhospital umfaßt die Neuanlage auch das Asyl für Obdachlose, die Armenbeschäftigungsanstalt, einen Irrenbau, ein Wirtschaftsgebäude, einen Betsaal u. s. w. Das Bürgerhospital bietet in drei Stockwerken Raum für 100 männliche und 100 weibliche Pflinglinge.

S t u t t g a r t, 5. Mai. Gestern Abend 8 Uhr fiel ein 8 Jahre alter Knabe in der Lerchenstraße von der Veranda eines Hauses 4 Stock hoch herunter in den Hof und erhielt hierbei so schwere Verletzungen, daß er nach einer Viertelstunde verschied. Der Knabe hatte an eine Schnur ein Stück Papier gebunden, das er zur Veranda hinuntergleiten ließ, wobei er das Uebergewicht bekam. — Gestern Abend wurde hier ein 22 Jahre altes Mädchen festgenommen wegen Verdachts der Kindstötung.

S t u t t g a r t, 4. Mai. Prompt wie immer wenn es aufschlägt, haben unsere Metzger den Preis des Kalbfleisches auf 80 Pfg. pro Pfund erhöht. In Metzgerkreisen glaubt man, daß der Preis bis auf 1 Mk. pro Pfund noch steigen wird. Dann wird der Vegetarianismus neue Anhänger erhalten.

L u d w i g s b u r g, 30. April. An einer Kammerz des Männerasyls „Salon“ bei Ludwigsburg war heute die erste b l i h e n d e T r a u b e zu bemerken. Gewiß eine Seltenheit im Monat April.

H e i l b r o n n, 5. Mai. Heute können wir von einer weiblichen Einbrecherin, einem 19jähr. arbeitsscheuen Fabrikmädchen berichten. Dieselbe schlich sich in Ermanglung eines sonstigen Quartiers in ein Haus der Schäfergasse ein, nächtigte dort und wartete andern Morgens, die Gewohnheit der Hausbewohner kennend, deren Ausgehen ab. Als sie nun allein im Hause war, machte sie sich ans Werk und sprengte mittels eines Beils den Kuchkasten auf. Der Inhalt des Kastens scheint sie jedoch nicht befriedigt zu haben, sie stahl vielmehr hernach noch von der Bühne ein Säckchen Mehl und entfernte sich durch ein Fenster des Hauses. Nun hat die Unterkommenslose Quartier erhalten.

H e i l b r o n n, 2. Mai. Ein 20jähriger stellenloser Dienstknecht von Grnan wurde heute bei einem frechen Betrugsversuch erfaßt und festgenommen. Er fertigte aus 50 Ginpennigstücken eine Rolle, setzte darauf „20 M. in 100 Stücken à 20 Pfg.“ und suchte sodann die Geldrolle in einer hiesigen Wirtschaft umzuwechseln. Der Wirt öffnete vor den Augen des Gasts die Rolle, entdeckte so den Betrug und übergab den Betrüger der Polizei.

H e i l b r o n n, 30. April. Eine rohe That verübte ein Tagelöhner dieser Tage im Mosergäßchen, indem er, mit dem heißen Breaneisen beschäftigt, dieses einem gerade dastehenden Pferd auf das Maul drückte, so daß man jetzt noch Zahlen ablesen kann. Der Mann will das nicht mit Absicht gethan haben; doch wird das Gegenteil von zwei Zeugen behauptet.

M i n d e l b a c h b E l l w a n g e n, 2. Mai. Nachdem schon längere Zeit hier das Gerücht ging, daß in einem hiesigen Hause ein taubstummes 9 Jahre altes Kind mehrere Wochen auf der Bühne von seiner Mutter eingesperrt gehalten werde, wurden jetzt Nachforschungen angestellt. Dieselben bestätigten vollständig dieses Gerücht. Das Kind wurde, der „Jagst-Ztg.“ zufolge, ganz abgemagert und von Schmutz und Ungeziefer überzogen aufgefunden. Gegen die Mutter ist hierwegen Untersuchung eingeleitet.

B i e t i g h e i m, 3. Mai. Die hiesige Apotheke, seit vielen Jahren im Besitz des J. Groß hier, ging dieser Tage um die Kaufsumme von 130 000 M. an Apotheker Biskupski aus Zwätzen bei Sena über.

B e o n b e r g, 2. Mai. Zu der gestrigen Gerichtssitzung im Rathhaussaal hatte als Bevollmächtigter auch der 60 Jahre alte Handelsmann Landauer aus Nellingen zu erscheinen. Derselbe hatte sich kaum niedergelegt, als er von einem Herzschlag getroffen tot zu Boden sank.

U l m, 1. Mai. Gestern ging das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 mittels Sonderzugs nach dem Schießplatz bei Wahn ab. Die Rückkehr erfolgt am 8. Juni und zwar wird das Bataillon am 31. Mai



mittels Dampfer bis Bingen und am 1. Juni per Bahn bis Heilbronn befördert, von wo aus der Rückweg mittels Landmarsch über Bittwar, Waiblingen, Ebersbach und Geislingen erfolgt.

Ulm, 3. Mai. Gestern früh beging ein hiesiger Spenglergeselle die Unvorsichtigkeit, einer brennenden Benzolampe Benzin aus einem Kolben zuzugießen. Die letztere explodirte hierbei, sämtliche Fensterscheiben der Werkstätten wurden zertrümmert und im Nu stand die ganze Werkstätte in Flammen. Das Feuer konnte jedoch, ohne größeren Umfang anzunehmen, von schnell herbeigeeilten Nachbarn gelöscht werden. — Die Besteigung des Hauptturms des Münsters, die bekanntlich seit 1. d. M. bis einschließlich 11. der hies. Einwohnerchaft unentgeltlich gestattet ist, ist eine äußerst zahlreiche. Heute war vor dem neu errichteten Dienstzimmer des Meßners ein riesiger Andrang.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die württembergische Eisenbahndirektion für gewisse Schnellzüge Schlawagen für den Bahnhof einzuführen, so daß es also Reisenden, welche spät abends ankommen und früh morgens wieder weiterfahren, möglich wäre, im Coupé zu verbleiben, ohne ein Hotel aufsuchen zu müssen. Die Vergütung soll eine sehr mäßige werden.

### Deutsches Reich.

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser traf heute früh 7 Uhr 55 Min. mit Sonderzug auf der Wildparkstation ein.

Breslau, 4. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages gingen in Bolkshain und Umgegend schwere Gewitter und Wolkenbrüche nieder, die große Ueberschwemmungen verursachten. Der Schaden ist sehr bedeutend und noch nicht zu übersehen. Das Wasser der Neiße stieg zu einer nie beobachteten Höhe; viele Brücken wurden weggerissen.

Zur Warnung wird folgender Fall von München mitgeteilt: Ein Schriftsetzer hatte sich eine kleine Mißwunde zugezogen und diese mit Zeitungspapier verklebt. Bald darauf trat Blutvergiftung ein, welche den Tod des Mannes zur Folge hatte.

### Ausland.

Antwerpen, 28. April. Der vom Kongo hier eingelaufene Dampfer Akassa brachte an Gütern mit: 35 Palmbäume und 198 Colli mit verschiedenen für die Ausstellung bestimmten Gegenständen; ferner 1400 Colli Eisenblech, 42 Tonnen, 24 Sack und 8 Kisten Kautschuk, 1020 Sack Palmnüsse, 23 Fässer Palmöl, 32 Holzblöcke, 32 Sack Gummi und noch etwa 100 Colli verschiedene Waren. Als man mit dem Ausladen der Palmbäume beschäftigt war, stürzte sich plötzlich aus den Blättern eines Baumes eine Schlange von einem Meter Länge herab. Mit vielen Schwierigkeiten gelang es endlich, sie einzufangen. Man schloß sie in eine große Flasche ein und brachte sie nach dem Zoologischen Garten.

Wien, 4. Mai. Die Hilfsaktion für die in der Luglöhöhle beim Semriach in Steiermark eingeschlossenen Höhlenforscher scheint vergeblich. Der aus Triest berufene Taucher ist wieder dorthin zurückgekehrt. Ein Vordringen war ihm unmöglich, da riesige Baumstämme ihm den Weg versperren. Bis 1 1/4 Uhr heute morgen aus Graz hier eingetroffene Telegramme besagen, daß die Rettungsarbeiten gestern um 10 Uhr abends eingestellt wurden. Das Schicksal der Eingeschlossenen scheint besiegelt zu sein. — Aus Prag wird gemeldet, daß ein Artilleriehauptmann, der von einem Baumeister namens Mager zu Rede gestellt wurde, weil er auf dem Trottoir ritt, den letzteren nach kurzem Wortwechsel durch 4 Säbelhiebe verletzte, so daß er bewußtlos zusammensank; am Aufkommen Magers, der in Gesellschaft seiner Frau war, wird gezweifelt. Die Stadt ist in größter Aufregung.

Paris, 2. Mai. Die Kommission, welche den Vorschlag Joseph Fabres bezüglich eines Nationalfestes zu Ehren der Junafrau von Orleans zu beraten hatte, nahm denselben an und setzte die Feier auf den zweiten Sonntag im Mai fest. Fabre wurde zum Berichterstatter gewählt.

Amsterdam, 28. April. Der berühmte Hendrik de Jong, der der Ermordung und Beiseitenschaffung seiner beiden Frauen dringend verdächtig ist, aber wegen Mangels an irgend welchem Beweise bis jetzt nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte, wurde gestern von der hiesigen Rechtsbank wegen Betrugs, den er an dem Vater eines Mädchens, dem er die Ehe versprochen, verübt hatte, zu 4 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt, von der übrigens 7 Monate Untersuchungshaft abgezogen wurde. Polizei und Gerichtsbehörden haben somit eine weitere Frist zur Beibringung neuen Beweismaterials bekommen. (R. 3)

Amsterdam, 4. Mai. Von einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Rotterdam werden dem „N. W. Abendbl.“ grauenhafte Einzelheiten gemeldet. Der Paris-Brüssel-Amsterdamer Nachtschnellzug um vollster Dampfkraft in der Station Zwerendrecht in einen Lastzug, welcher aus lauter Petroleumwagen bestand. Die Maschine steckte den ganzen Lastzug in Brand und es erfolgte eine furchtbare Schlagentzündung. In wenigen Minuten stand die Station samt beiden Zügen in einem wahren Flammenmeere. Der Bahnhof wurde vollständig ein Raub der Flammen. 150 Reisende retteten sich unter entsetzlichem Geschrei durch die Flammen, wobei 7 Leute schwere, 20 leichte Brandwunden erlitten. Zwei Beamte sind tot. Alles Gepäck verbrannte, ebenso ein Teil der Post, doch konnten die Geldsendungen gerettet werden. Das Unglück erfolgte infolge falscher Weichenstellung. Zwei Verwundete starben im Laufe der Nacht.

Mailand, 2. Mai. In der Lombardei hat ein furchtbares Hagelwetter von Brescia bis Como großen Schaden, besonders an den

Maulbeerbäumen angerichtet. Die Seidenkultur ist schwer geschädigt. Die Po-Niederung ist durch Hochwasser bedroht.

Büttich, 4. Mai. Abends 11 1/4 Uhr verursachte hier eine Dynamitexplosion vor dem Hause des Dr. Renson in der Rue de la Paix beträchtliche Verheerungen. Doktor Renson und dessen Frau sind verwundet, der untere Teil des Gebäudes ist erheblich beschädigt. Die Bekleidung des Hausflurs ist vernichtet. In den Nachbarhäusern sind zahlreiche Fensterscheiben zersprungen.

In Clermont-Ferrand weigern sich seit einigen Tagen die Fleischer zu schlachten. Daraufhin hat der Staatsanwalt 25 der Genossenschaft angehörigen Metzger vorgeladen und ihnen erklärt, er werde sie gerichtlich verfolgen, wenn sie bei ihrer Weigerung beharrten, da er in diesem Falle ihre Genossenschaft auf Grund des Artikels 419 des Strafgesetzes als eine Koalition ansehen müsse, die den Zweck habe eine Verteuerung der Lebensmittel und eine Aushungerung der Bevölkerung herbeizuführen. Hierdurch eingeschüchtert, erklärten sofort sämtliche Metzger, sie würden ihre Läden wieder öffnen. Der Gemeinderat hatte übrigens bereits 50 000 Fr. zur Errichtung eines städtischen Schlachthaus bewilligt für den Fall, daß die Fleischer weiter gestreift hätten.

Graz, 5. Mai. Die Lage der im Zugloch Eingeschlossenen ist unverändert, das Wetter ist ungünstig, es herrscht starker Regen. Eine Kompagnie Pioniere marschirt von Peggau nach Semriach. Die Hauptschwierigkeit der Rettungsarbeiten ist die, daß der Zugang zu den Eingeschlossenen durch Baumstämme verlegt ist, so daß nur ein Mann liegend arbeiten kann. — 21 Arbeiter, welche an den Ausschreitungen der Maifeier teilnahmen, wurden teils zu Kerkerstrafen, teils zu Arreststrafen verurteilt.

New York, 5. Mai. In Scottsdale, Pennsylvania, versuchten gestern Vormittag Frauen, die Arbeiter aus den Minen zu vertreiben. Polizei drohte die Frauen anzugreifen, die Männer eilten den Frauen zu Hilfe. Die Polizei schoß mit Revolvern und verwundete 15 Männer, 1 Frau. Der Anstand nimmt in verschiedenen Ortschaften zu.

### Verschiedenes.

Vor einigen Tagen wurde in dem Städtchen Albersweiler in der Pfalz ein Kämpfer aus den Ruhmesjahren 1870 und 71 zu Grabe getragen. Der Verstorbene hatte, laut der Albersw. B. in den Kämpfen bei Orleans einen Schuß in den Rücken erhalten. Allen Bemühungen der Aerzte konnte es nicht gelingen, die Kugel aus dem Körper zu entfernen. Während der ganzen Zeit von 24 Jahren hatte die Kugel im Körper des Unglücklichen gefesselt und war die Ursache eines langjährigen, schweren Nervenleidens und Siechtums gewesen. Diesem Nervenleiden ist er schließlich auch erlegen und die Sektion seiner Leiche hat ergeben, daß die Kugel so tief in den Wirbeln eingedrungen gewesen war, daß sie vollständig in demselben verschwunden ist. Ein Versuch, die Kugel zu Lebzeiten des Verstorbenen mittels Operation entfernen zu wollen, hätte unbedingt den Tod desselben zur Folge gehabt.

Auht dem Vogel Nest und Ei. (ist mit Gesang und Obst vorbeie.) Dieses Sprüchlein kann jetzt, wo die Singvögel mit dem Nisten und Brüten beschäftigt sind, der Jugend nicht oft und eindringlich genug eingeschärft werden. Aber nicht allein mutwillige Lüben stellen den Vogelnestern nach, auch Raubvögel, Katzen, gewerbsmäßige Vogelfänger vernichten alljährlich zahllose Singvögel, so daß alle Kreise mitwirken müssen, um die lieblichen Sänger in Flur und Hain zu schützen.

Der „Entdecker“ der Affensprache, Professor Garner, ist übertroufen. Der bekannte Gelehrte Charles Janet hat die Sprache der Ameisen entdeckt. Auf anatomischem Wege studierte er erst die „Sprechwerkzeuge“ der Ameisen und dann durch ein Mikrophon die Sprache selber, d. h. das Bestehen bestimmter, voneinander verschiedener Laute.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. Mai 1894.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber:	Mk. 7.50	Mk. 7.30	Mk. 7.20	Mk. 7.26 pr. Ztr.

#### Winnenden. Fruchtstrammen-Zettel vom 2. Mai 1894.

##### Preise

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel per Zentner	Mk. 6.	Mk. 5.75	Mk. 5.50
Haber per Zentner	Mk. 7.30	Mk. 7.25	Mk. 7.—

#### Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 1.35

bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — alt, gestreift, karriert, gemustert Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend G Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hoff.), Zürich.

#### Cheviors und Velours à Mk 1.95 Pfa per Meter

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann  
Ehres Reichliche Tuchverhandlung Oettinger & Co Frankfurt a. M. Fabrik Dépôt  
Muster umgehend franco.